



Ismaninger Blühtmischung



Was alles in der Ismaninger Saatgut-Mischung steckt?

85 % Kräuter:

Acker-Witwenblume, Buchweizen, Büschelschön, Echtes Barbarakraut, Esparsette, Färber-Kamille, Gelber Steinklee, Gelber Wau, Gemeine Braunelle, Gemeine Flockenblume, Gemeine Nachtkerze, Gemeine Pastinak, Gewöhnliches Ferkelkraut, Graukresse, Heilziest, Herbst-Löwenzahn, Inkarnatklee, Klatschmohn, Kleinblütige Königskerze, Koriander, Kornblume, Kuckuckslichtnelke, Luzerne, Moschus-Malve, Natternkopf, Nickende Kratzdistel, Odermennig, Öllein, Pfirsichblättrige Glockenblume, Ringelblume, Rote Lichtnelke, Roter Lein, Rotklee, Saatlindotter, Saatwicke, Saat-Wucherblume, Schafgarbe, Schwarze Königskerze, Seifenkraut, Senf, Spitzwegerich, Vogelwicke, Wald-Engelwurz, Wegwarte, Weiße Lichtnelke, Weißer Steinklee, Wiesenbocksbart, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Margerite, Wiesen-Salbei, Wilde Möhre, Wilder Majoran, Wundklee und Zottiger Klappertopf.

15 % Gräser:

Aufrechte Trespe, Kammgras, Ruchgras und Wolliges Honiggras.

Anbauanleitung der mehrjährigen Ismaninger Blütmischung

Die Ismaninger Blütmischung besteht aus rund 50 mehrjährigen heimischen Wildformen von Gräsern, Blumen und Kräutern, die uns von der Bayerischen Futtersaatbau GmbH zur Verfügung gestellt werden. Für die erste Vegetationsperiode sind der Mischung auch einjährige Kulturarten beigefügt.

Vor der Aussaat sollte der Boden möglichst frei von unerwünschten Pflanzen, gut gelockert und eingeebnet sein. Die Aussaat erfolgt auf feuchtem Boden oder bei feuchter Witterung. Andernfalls muss die Fläche gegossen werden.

Das Tütchen enthält 10 g Saatgut. **Pro m² genügt eine Menge von 2 g.** Das Saatgut soll flach, z. B. mit der Hand einmal quer und einmal längs ausgebracht, nicht eingearbeitet, jedoch angewalzt oder mit einem flachen Gegenstand leicht angedrückt werden.

In den ersten Wochen darf die Ansaat nicht austrocknen. Unerwünschte Pflanzen sollten entfernt werden. Bei kleinen Flächen entweder per Hand ziehen, bei großen Flächen durch einen einmaligen Schnitt, der nicht tiefer als 10 cm durchgeführt werden darf. Bitte grundsätzlich keinen Rasenmäher verwenden, da dieser zu tief ansetzt.

Auf Düngung und Pflanzenschutzmittel sollte selbstverständlich vollständig verzichtet werden. Je weniger Nährstoffe im Boden vorhanden sind, desto mehr entfaltet sich die Blühwirkung.

Bei nährstoffreichen Flächen kann die erste Mahd etwa zur Gräserblüte erfolgen, je nach Aufwuchs kann ein weiterer Schnitt im Herbst durchgeführt werden. Bei mageren Standorten erfolgt die Mahd einmal im Spätherbst. Das Mähgut sollte dann aus der Fläche entfernt werden. Es kann auch abschnittsweise gemäht werden, so dass über den Winter einige Samenstände stehen bleiben. Hierdurch finden Vögel im Winter Nahrung und Insekten Platz zur Überwinterung. Brutzellen von Wildbienen in hohlen oder markhaltigen Stängeln und Schmetterlingspuppen, die an Pflanzenteilen befestigt sind, bleiben erhalten.

Es lohnt sich, das Erscheinungsbild der Fläche zu beobachten. Jede Jahreszeit bietet andere Aspekte. Das frühe Frühjahr bietet frisches Grün. Im Frühsommer und Sommer dominieren die Blühaspekte, im Spätsommer und zum Herbst hin können Sie die Samenreife beobachten, im Winter bildet sich Raureif an den Stängeln und vielleicht können Sie Vögel beim Herauspicken der Samen beobachten. Die Wildblumenwiese sollte mindestens drei, besser fünf Jahre stehen bleiben, so entwickelt sich eine wechselnde Blühgesellschaft.

Vielen Dank, dass Sie unserer Natur helfen!

Ihre Gemeinde Ismaning